

Den „Friedhof der Konzentration“ be

6. Schulsportwoche des Aktionsbündnisses Schulsport des LSB hatte



Sport und Bewegung im Schulalltag. Dies war das Thema der Podiumsdiskussion.

Jimmy Little hatte seine Zuhörer fest im Griff. Sie lauschten seinem Vortrag im Atrium des Staatlichen Eifel-Gymnasiums Neuerburg gespannt. Etwa so lange, wie eine Schulstunde dauert - 45 Minuten. Dabei waren es nicht nur die Worte, die dafür sorgten, dass die Ehrengäste der 6. Schulsportwoche des Aktionsbündnisses Schulsport des Landessportbundes Rheinland Pfalz am Ende des Vortrages begeistert applaudierten. Jimmy Little baute in sein Referat Bewegungs- und Entspannungsübungen ein. Diese sollten die Aufmerksamkeit und damit das Interesse an der Thematik aufrechterhalten. Jimmy Little, Diplomtrainer des Deutschen Olympischen Sportbundes und Bildungsreferent für die Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs-

und Bewegungsförderung, sprach zu dem Thema „Bewegung und geistiges Lernen“.

Dabei wurde den rund 300 Zuhörern schnell klar: Dies sollte kein Thema sein, das ausschließlich auf den Sportunterricht beschränkt ist. Bewegtes Lernen sollte Inhalt einer jeden Schulstunde und Auftrag eines jeden Lehrers sein mit dem Ziel, der Lernergebnisse der Lernenden zu verbessern.

„Die Konzentrationsschwäche ist eine hervorsteckende Eigenschaft unserer Schülerinnen und Schüler“, sagte Little. Der Referent machte dafür vor allem das veränderte Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen verantwortlich. Dieses sei nicht mehr vorrangig durch Bewegung und Sport, sondern

durch hohen Fernseh- und Computerkonsum gekennzeichnet. Little präsentierte wissenschaftliche Studien, wonach bei geistiger Beanspruchung und gleichzeitigem Sitzen die Konzentration nach 30 Minuten stark nachlässt. „Und wie sieht die Schulwirklichkeit aus?“, fragte Little provokant. „In den letzten 15 Minuten werden die Ergebnisse einer Stunde zusammengefasst. Höchste Konzentration wird von den Schülern zu einem Zeitpunkt gefordert, wo dies nicht mehr möglich erscheint.“ In diesem Zusammenhang nannte Jimmy Little auch die fünfte und sechste Schulstunde den „Friedhof der Konzentration“. Zeiten, die oft mit Hauptfächern belegt sind, in denen oft Klassenarbeiten geschrieben werden, Zeiten, die eine geistige

Wie interessant und vielseitig Sport und Bewegung in der Schule sein kann, sollte am Sporttag der Schulen demonstriert werden. Fotos: Wolfgang Höfer



erdigen

die „Bewegte Schule“ zum Hauptthema



Frische von den Schülerinnen und Schülern abverlangen. So sei es nur folgerichtig, in jede Schulstunde einfache Bewegungsübungen einzubauen, die letztlich nur das eine Ziel haben, die Sauerstoffversorgung des Gehirns zu verbessern und damit die Konzentrationsfähigkeit zu steigern.

Wie sieht aber die Schulwirklichkeit aus? Um diese Frage sollte die anschließende Diskussionsrunde kreisen. Vera Reiß, Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Weiterbildung, Jugend und Kultur, sieht es als eine Aufgabe der nächsten Jahre an, das Klima für eine bewegungsfreudige Schule zu schaffen. „Wir arbeiten daran, dass wir noch mehr Bewegung in die Schule bekommen, wir müssen unsere Lehrkräfte verstärkt dafür sensibilisieren“, sagte Reiß.

Eine Lehrkraft, die es aus eigenem Antrieb geschafft hat, die „Bewegte Schule“ Wirklichkeit werden zu lassen, ist Birgit Feilen. Die Lehrerin ist kommissarische Leiterin der Grundschule Schweich und arbeitete zuvor an der Grundschule Daun. „Wir haben in Daun die tägliche Sportstunde eingeführt“, berichtete Feilen stolz. In den anderen Fächern sei der bewegte Unterricht mittlerweile Alltag. „Auch in Schwe-



Der Vortrag von Jimmy Little brachte Bewegung ins Auditorium.



ich sind wir dabei, ganz viel auf den Weg zu bringen.“

Nach Ansicht des rheinland-pfälzischen Schulleitersprechers, Ralf Quirbach, sind die Beispiele Daun und Schweich eher die Ausnahme als die Regel. Er beklagt das „traditionelle Bild der Schule“. Quirbach über Kinder mit Konzentrationschwächen: „Man ärgert sich über das Kind das wegdämmert, aber man weckt es nicht auf.“

Der Rektor des Staatlichen Eifeligymnasiums, Dr. Günter Scheiding, räumte ein, dass es im „normalen Unterricht“ sehr wenig Bewegung gebe. Er werde die Aktionswoche allerdings zum Anlass nehmen, die „Bewegte Schule“ im Unterricht mit der Lehrerschaft zu diskutieren. Für Thomas Bartholomé (Abteilungslei-

ter Schulen von der ADD Trier) war die „Bewegte Schule“ bisher kein großes Thema. Die größte Herausforderung sieht Bartholomé darin, etwas „in den Köpfen der Lehrer zu bewegen.“ Angesichts der Forschungsergebnisse sei man nun über das „Stadium der Lächerlichkeit“ hinaus, die Problematik sei erkannt und müsse bearbeitet werden. So appellierte auch LSB-Vizepräsident Günter Berg an die anwesenden Sportlehrer, die „Bewegte Schule“ an ihrer Einrichtung verstärkt zu diskutieren. Ein erster Schritt könnte sein, so Berg, konsequent für eine sinnvolle Platzierung der Sportstunden im Fächerkanon einzutreten – damit auch deren Effekt voll zum Tragen komme.

Wolfgang Höfer

Schulsport pur bei der 6. Aktionswoche

Die 6. Schulsportwoche des Aktionsbündnisses Schulsport des LSB stand unter der Gesamtleitung des LSB-Vizepräsidenten Bildung und Erziehung, Günter Berg. Die Schirmherrschaft der Großveranstaltung hatte Roger Graef, Landrat im Eifelkreis Bitburg-Prüm, übernommen. Für die Organisation vor Ort zeichnete der Schulleiter des Staatlichen Eifeligymnasiums Neuerburg (SEG), Dr. Günter Scheiding, verantwortlich. Scheiding konnte über 1000 Schulkinder an den unterschiedlichsten Schulen des Eifelkreises für einen Sporttag mobilisieren. Ziel des Tages war es zu demonstrieren, dass Sportunterricht Spaß machen sollte und wie wichtig ausreichende Sportangebote im Schulalltag für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder sind. Schließlich standen noch Lehrerfortbildungen der ADD Trier auf dem Programm sowie Begegnungen zwischen Sport und Kultur. So begeisterte unter anderem der Knabenchor Kiew die vielen Zuhörer mit einem Trinitarierkonzert im Atrium des SEG. Die Sportwoche endete mit einer Abschlussgala in der Sporthalle der Verbandsgemeinde Neuerburg, bei der die beteiligten Schulen vor 300 Gästen ihre Projekte vorstellten.

